



## Griechenland

### Landschaft, Migration und Identität

**Problemziel:**

- historisch: griechische Geschichte – Ergebnis von Umweltfaktoren?
- Lebensweltbezug: Migration und Identität – eine unmögliche Perspektive?

**Relevanz:**

- fachwissenschaftlich: Die griechische Lebensform, Kolonisation und Geschichte sind von geografischen, klimatischen und geopolitischen Einflüssen geprägt. In diesen bildeten sich die Identität und die Kultur heraus.
- Lebensweltbezug: Auch heute prägt die Umwelt das menschliche Leben und auch heute führen fehlende Entwicklungsmöglichkeiten zu Migration, damals u. a. nach Nordafrika, heute in die Gegenrichtung.

**Kompetenzerwerb:**

- Sachkompetenz: vgl. „Inhalte der Stunde“
- Methodenkompetenz: Die Schüler\*innen bearbeiten verschiedene Materialformen unter einem leitenden Aspekt.
- Sozialkompetenz: Die Schüler\*innen arbeiten mit dem Material und bei der Präsentation in Gruppen.
- Urteilskompetenz: Die Schüler\*innen gewichten ihre Ergebnisse unter einer spezifischen Perspektive.
- Selbstkompetenz: Die Schüler\*innen arbeiten selbstständig im vorgegebenen Zeitrahmen.

**Inhalte der Stunde:**

- Die Topografie (gebirgig, wenige fruchtbare Täler, lange und zerklüftete Küstenlinie, im Süden nur im Winter Wasser führende Flüsse) und das Klima (subtropisch mit kalten Wintern und heißen Sommern) beeinflussten die historische Entwicklung Griechenlands.
- Das Betreiben von Landwirtschaft war mühsam, die Seefahrt (mit Handel, aber auch Seeräuberei) hatte eine große Bedeutung.
- In den voneinander abgeschiedenen Tälern, oft in Küstennähe, entstanden politisch selbstständige Siedlungen („Stadtstaaten“ – poleis, Singular: polis).
- Der Bevölkerungswachstum führte in einzelnen Poleis zur Auswanderung und Gründung von Tochterstädten rings um das Mittelmeer und das Schwarze Meer.
- Dennoch bildeten Sprache, Religion und Kultur ein Band der Identität zwischen den Griechen.
- Dazu trug auch die von den Phönikern übernommene und um Vokale erweiterte Schrift bei, die mit nur 26 Buchstaben die Sprache abbildete.

**Didaktisch-methodische Hinweise:**

–

**Material und Vorbereitung:**

Die Lehrkraft kopiert das AB in Klassenstärke. Alternativ kann der Einstiegstext, der in die Inszenierung einführt, als F an die Wand projiziert werden.

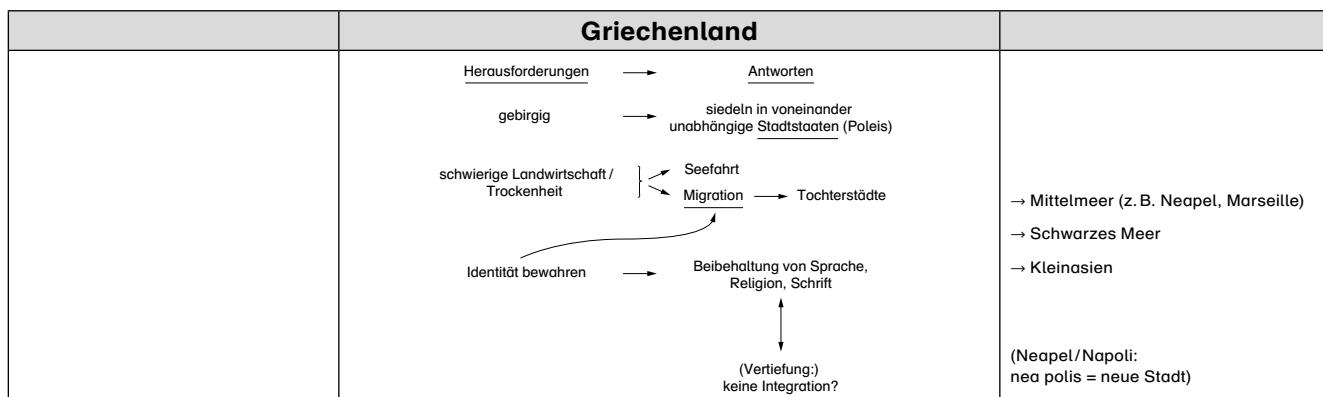
**Möglicher Stundenverlauf:**

| Unterrichtsphase             | Inhalt  | Methode     | Medien          | Zeit |
|------------------------------|---|-------------|-----------------|------|
| Einstieg                     | Die Lehrkraft liest den Einstiegstext (Brief des Wesirs) für die Inszenierung vor und bildet die Gruppen (drei bis vier Schüler*innen) für die GA.  | LV          | Ein-stiegs-text | 5'   |
| Materialphase 1: Erarbeitung | Die Schüler*innen arbeiten aus den Materialien richtige und falsche Angaben heraus, tragen diese auf dem AB (neben den Brief des Wesirs) ein und bereiten eine Stellungnahme vor.   | GA (AA 1–3) | AB/H            | 12'  |
| Materialphase 2: Sicherung   | Die Lehrkraft führt die Inszenierung weiter und ruft dazu die GA (AA 2 und 3) ab.<br><u>Impuls:</u> „Ihr Kundschafter*innen, der Pharao hat euch hier versammelt, damit ihr eure Erkundungsergebnisse vortragen und ihm einen Rat geben könnt!“ | UG          | TA/AB/H         | 17'  |



|             |  |   |   |     |
|-------------|--|---|---|-----|
| Vertiefung  | <p>Die Lehrkraft schließt die Inszenierung ab und moderiert eine D zum Thema Migration damals und heute.</p> <p><u>Gelenkimpulse zur D:</u> „Wir schauen noch einmal auf die Gründung von Kyrene: Wo liegen die Ursachen für die Auswanderung, auch Migration genannt?</p> <p>Wie haben sich die Familien damals bei der Auslosung gefühlt, wie bei der Ankunft in Nordafrika?</p> <p>Seht ihr Ähnlichkeiten und Unterschiede zu heute? Die Griechen wollten ihre Identität behalten: Wie seht ihr es bei heutigen Migranten?“</p> | D |   | 10' |
| Hausaufgabe | Die Schüler*innen bearbeiten die folgende Aufgabe:<br>Verfasst ein Antwortschreiben des Pharaos an den Wesir.  |   | H | 1'  |

## Mögliche Tafelbild:



## Einstiegstext:

Der Pharao ist ratlos. Seit einigen Wochen gibt es Streit zwischen ihm und dem Wesir und er fürchtet, dass der Wesir einen Putsch vorbereitet, um ihn abzusetzen und sich selbst zum Pharao zu ernennen. Heute hat er einen Brief des Wesirs erhalten. Darin schreibt dieser:

„Allmächtiger Pharao,  
ich bereue meine Uneinsichtigkeit der letzten Wochen und möchte mich wieder als treuer Diener zeigen. Zum Zeichen meiner Treue schlage ich dir eine Expedition in das uns noch unbekannte Griechenland vor, mit der du deine Macht und Größe noch mehr steigern kannst ...“

Der Pharao ist ratlos: Will der Wesir wirklich, dass er durch einen Erfolg seine Macht vergrößert? Oder wartet er nur, bis er Ägypten verlässt, damit der Wesir selbst die Macht an sich reißen kann? Der Pharao beschließt, mehrere Kundschafter nach Griechenland zu schicken. Sie sollen die Angaben aus dem Brief überprüfen und ihm anschließend einen Rat geben, ob er die vorgeschlagene Expedition unternehmen soll oder nicht.

Ihr seid die Kundschafter, die im Auftrag des Pharaos Griechenland erkunden sollen.